



BERUFSVERBAND  
FÜR FACHKRÄFTE  
PFERDEGESTÜTZTER  
INTERVENTIONEN



INTERNATIONAL  
SOCIETY FOR  
ANIMAL  
ASSISTED  
THERAPY

## **Gemeinsamens Statement von BTI/ Berufsverband PI/Isaat zu onlinebasierten Weiterbildungen zur Fachkraft Tiergestützte oder Pferdegestützte Intervention**

Als wichtige Verbände im Bereich der Tiergestützten/Pferdegestützten Interventionen möchten wir unsere Bedenken hinsichtlich der onlinebasierten Weiterbildungen zur Fachkraft für tiergestützte Intervention/pferdegestützte Intervention zum Ausdruck bringen. Gemeint sind damit Weiterbildungen, die ausschließlich oder überwiegend online, mit unzureichenden fachpraktischen Anteilen sowie angeleiteten Selbst-/Erfahrungselementen angeboten werden.

Diese gemeinschaftliche Stellungnahme reflektiert die Werte und Standards, die wir als Bundesverband Tiergestützte Intervention e.V. (BTI), Berufsverband der Fachkräfte Pferdegestützter Intervention (PI) und International Society for Animal Assisted Therapy (Isaat) fördern und vertreten.

Vorab: Alle Weiterbildungen im tiergestützten/pferdegestützten Bereich sind aktuell Zusatzqualifikationen zur Grundprofession, und keine staatlich anerkannten Berufsausbildungen, obwohl der Abschluss zur Fachkraft TGI/PI für die Weiterbildungsteilnehmer\*innen ein neues Tätigkeitsfeld eröffnet. Daher ist es wichtig, dass die angebotenen (nicht staatlich regulierten) Weiterbildungsangebote höchsten qualitativen Anforderungen entsprechen.

Dies betrifft:

- Die Qualifikation der Leitung der Weiterbildung
- Die fachlichen Qualifikationen der Dozent\*innen
- fachlicher Inhalt und Umfang der Weiterbildung (mind. 600 Unterrichtseinheiten)
- Standards der Ausbildungsorte (Tierhaltung, Infrastruktur)
- Die Zugangsvoraussetzungen für die Teilnehmer\*innen zur Weiterbildung

Im Folgenden listen wir unsere Argumente gegen ausschließlich oder überwiegend onlinebasiert durchgeführte Weiterbildungen im Bereich TGI bzw. PI auf:

### **1. Mangelnde wissenschaftliche Fundierung:**

Eine rein bzw. vorwiegend onlinegestützte Weiterbildung kann meist nicht die erforderliche Tiefe an wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung bieten. Tiergestützte/Pferdegestützte Intervention erfordert fundierte Kenntnisse in Psychologie, Pädagogik und tierwissenschaftlichen Aspekten. Eine solche Ausbildung muss zwingend auf empirischen Belegen basieren, nicht lediglich auf Lehrvideos, praktischen Einzelerfahrungen oder Anekdoten.

## **2. Fehlende Interdisziplinarität und Praxistransfer:**

Die Tiergestützte/Pferdegestützte Intervention vereint verschiedene Disziplinen wie Pädagogik, Psychologie, Soziale Arbeit, Veterinärmedizin, Biologie, Ethologie und Recht. Onlinebasierte Weiterbildungen können diese komplexe Mischung von theoretischen Aspekten oft nicht adäquat vermitteln. Erlernte Theorien brauchen einen Transfer in die Praxis, um die vielfältigen Anforderungen in der praktischen Arbeit angemessen zu bewältigen, was mit ausschließlich bzw. vorrangig online angebotenen Kursen nicht gewährleistet werden kann. Dies führt in der Folge dazu, dass wichtige Zusammenhänge und Perspektiven übersehen werden.

## **3. Praktische Arbeit am Tier:**

Ein zentraler Aspekt der Tiergestützten/Pferdegestützten Intervention ist die praktische Arbeit mit den Tieren. Ethische und moralische Werte, welche die Grundlage dieser Intervention bilden, können nur durch direkte Interaktion mit den Tieren erlernt und verinnerlicht werden. Stresssignale, Kommunikationsverhalten und individuelle Bedürfnisse der Tiere sind essenzielle Lerninhalte, die in einem Online-Setting nicht adäquat vermittelt werden können. Die unmittelbare Erfahrung mit den Tieren ermöglicht es den Fachkräften, ein tiefes Verständnis für die tierischen Partner zu entwickeln und deren Wohlbefinden zu fördern. Spezifisches, fundiertes Fachwissen ist auch notwendig, um Tiere adäquat auszubilden und zu trainieren. In der Weiterbildung ist ein weiterer zentraler Punkt, zu lehren, wie fachliche Inhalte für Klient\*innen in der Praxis mit den Tieren umgesetzt werden können. Dazu ist eine Weiterbildung in Präsenz unbedingt notwendig! In den Präsenzveranstaltungen gibt es die Möglichkeit für direkten Austausch zwischen Lehrenden und Lernenden - so ist es für die Dozent\*innen auch konkret möglich, die Ressourcen, aber auch mögliche fachliche Schwächen der Lernenden konkret zu erkennen und, im Sinne der Weiterentwicklung von notwendigen Kompetenzen, entsprechend positiv Einfluss zu nehmen.

## **4. Sicherheits- und Ethikfragen:**

Die Arbeit mit Tieren in sozialen, pädagogischen und therapeutischen Kontexten erfordert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, für das Wohl des Tieres und der involvierten Menschen. Eine Weiterbildung, die nicht alle relevanten Aspekte der tierschutzrechtlichen Bestimmungen, der Ethik im Umgang mit Tieren sowie der Sicherheitsvorkehrungen und des Risikomanagements umfassend behandelt, gefährdet sowohl die Beteiligten als auch die Integrität der tiergestützten Intervention als Profession.

## **5. Langfristige Auswirkungen auf die Profession:**

Die Professionalisierung der tiergestützten Intervention ist ein fortlaufender Prozess, der auf qualitativ hochwertigen Ausbildungen basiert. Die Durchführung ausschließlich oder überwiegend onlinebasierter Weiterbildungen kann die Teilnehmer\*innen nicht im ausreichenden Maß qualifizieren, wodurch das Vertrauen der Öffentlichkeit und der Fachwelt in die tiergestützte Intervention langfristig untergraben werden kann. Dies

könnte nicht nur die Wirksamkeit dieser wertvollen Form der Intervention gefährden, sondern auch das Ansehen der Profession und ihrer Fachkräfte beeinträchtigen und nachhaltig schädigen.

## **FAZIT**

Wir sind der Überzeugung, dass Tiergestützte/Pferdegestützte Intervention eine fundierte, gut strukturierte und interdisziplinäre Ausbildung erfordert, um den vielfältigen und oft komplexen Anforderungen gerecht zu werden. Die Integration praktischer Erfahrungen mit den Tieren ist unerlässlich, um einerseits die ethischen und moralischen Werte der tiergestützten Intervention zu vermitteln und das notwendige Verständnis für das Wohlbefinden der Tiere zu entwickeln. Gleichzeitig ist die praktische Umsetzung fachlicher Inhalte in der Lehre mit den entsprechenden Tierarten zwingend notwendig, und nur ergänzend im Selbststudium im Praktikum oder in Hospitationen zu vertiefen.

Zusätzlich sollten Weiterbildungsangebote regelmäßig evaluiert werden, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Entwicklungen in der Tiergestützten/Pferdegestützten Intervention und den Bedürfnissen der Teilnehmenden entsprechen. Networking-Möglichkeiten und der Austausch mit anderen qualifizierten Fachkräften sind von großer Bedeutung für die persönliche und berufliche Entwicklung. Die Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Lehrplänen ist unerlässlich.

Wir appellieren an alle Akteure in diesem Bereich, sich für qualitativ hochwertige, wissenschaftlich fundierte Weiterbildungen in Präsenz einzusetzen, die den hohen Standards unserer Profession entsprechen und die Vielfalt sowie Chancengleichheit in der Ausbildung fördern. Die Vollmitgliedschaft in unseren Verbänden ist nur mit von uns anerkannten Weiterbildungs-Abschlüssen bzw. Akkreditierungskriterien möglich.

16.April 2025

Bundesverband Tiergestützte Intervention e.V.  
Wichter Sandweg 18, D - 26524 Hage  
[info@tiergestuetzte.org](mailto:info@tiergestuetzte.org)

Berufsverband für Fachkräfte Pferdegestützter Interventionen e.V.  
Sanger Weg 41, D - 47638 Straelen  
[info@berufsverband-pi.de](mailto:info@berufsverband-pi.de)

International Society for Animal Assisted Therapy (Isaat)  
Neie Wee 10, LU - 6858 Münscheker  
[info@isaat.org](mailto:info@isaat.org)